

Der Quirlige und der Seriöse auf dem Sofa

Günter Kretschmann besteht im Kur-Theater als neuer Moderator an der Seite von Pit Raderschad seine Feuertaufe

von Ingo Eisner

HENNEF. Kurzweiliger Talk mit prominenten Gästen, vorzugsweise Hennefern – das ist das Hennefer Sofa, das seit ein paar Jahren für Furore in der Siegstadt sorgt. Zumeist sind die Eintrittskarten im Handumdrehen weg und auch für die jüngste Auflage des „Sofas“ am Freitag war das wieder so. Viele waren nicht nur wegen der illustren Gästeliste – Fregattenkapitän Andreas Mügge, Leichtathletin Annette Weiss und Musikproduzent Helmuth Rüzmann – ins Kur-Theater gekommen.

Die meisten Besucher wollten auch wissen, wie sich Günter Kretschmann als neuer Talkmoderator neben Pit Raderschad macht. Nach zwei Stunden war klar: er kann es. Eloquent, sachlich und gut vorbereitet interviewte er zusammen mit Raderschad die Gäste und bestand die Feuertaufe auf dem Hennefer Sofa.

„Mein Bruder Manfred hat mir eine SMS geschickt und wünscht uns alles Gute für heute Abend“, sagte Raderschad. Zusammen mit Manfred hatte Pit in den vergangenen Jahren die Gäste auf dem Sofa begrüßt. Die kurzweiligen Gespräche lebten auch ein wenig von den Frotzeleien zwischen den beiden. Da Manfred Raderschad sich nach sieben „Sofas“ von der Bühne zurückgezogen hatte, suchte Pit nach einem neuen Partner. Den fand er in seinem Wunschkandidaten, dem 68-jährigen Günter Kretschmann.

Der pensionierte Lehrer, Ex-Vorsitzende des Hennefer Turn-



Auf dem Talk-Sofa: die Gäste (von links) Helmuth Rüzmann, Annette Weiss und Andreas Mügge mit den stehenden Moderatoren Pit Raderschad und Günter Kretschmann (rechts).

FOTO: INGO EISNER

vereins und Präsident des Stadt-sportverbandes, der vor einigen Jahren selbst einmal zu Gast auf dem Sofa war, machte am Freitagabend seine Sache ausgesprochen gut. Bekleidet in Hemd und Weste gab er wunschgemäß neben dem quirligen Pit Raderschad den seriösen Talkmoderator.

Vorbereitet und eloquent interviewte er Andreas Mügge. Der 41-Jährige, der 1988 in Hennef Abitur gemacht hat, gehört zu den jüngsten Fregattenkapitänen

Deutschlands und nahm in Uniform auf dem Sofa Platz. Viel rum gekommen ist der Mann, der eigentlich Tornado-Pilot werden wollte. Der Abbau bei den Marinefliegern machte ihm allerdings einen Strich durch die Ausbildungsrechnung.

Unglücklich schien er trotzdem nicht über den Verlauf seiner beruflichen Karriere zu sein. Bei seinen Auslandseinsätzen auf der Fregatte Brandenburg war er bereits vor sieben Jahren am Horn

von Afrika und kennt die Piraten-Problematik vor der somalischen Küste ganz genau. Der Vater von zwei Söhnen sieht aber auch klar die Ursachen. „Für die Menschen dort ist die Piraterie leider ihre einzige Einnahmequelle. Ich habe nirgendwo bisher eine derart bittere und unvorstellbare Armut gesehen wie dort“, sagte Mügge. Für den Fregattenkapitän gibt es dafür allerdings keine militärische Lösung. „Es muss für den Staat Somalia etwas getan werden und das

ist Aufgabe der Politik.“ Nach vier Monaten Einsatz in Afrika sei es schwer gewesen, für gewisse Dinge zu Hause Verständnis aufzubringen. „Ich muss die Pest für meine Familie gewesen sein. Wenn einer meiner Söhne sagte, er möge sein Essen nicht, konnte ich das nach dem Erlebten überhaupt nicht nachvollziehen.“ Da er beruflich sehr eingespannt ist, bleibt ihm außer für Sport kaum Zeit für Hobbys.

Anschließend begrüßte Kretschmann Annette Weiss, die erfolgreichste Leitathletin des Rhein-Sieg-Kreises. Die Mittelstrecklerin bei den Senioren sammelt Meistertitel wie andere Briefmarken. „Deutsche Meisterin, Europameisterin, Weltmeisterin – das ist schon klasse“, schwärmte Kretschmann. Die Läuferin zeigt allen, dass man auch mit 41 noch richtig fit sein kann. Ihre Titel errang sie in ihren Lieblingsdisziplinen: 3 000-Meter Hindernis, 1 500 sowie 800 Meter. Erst vor ein paar Wochen schaffte sie über die 1 500-Meter bei den Halleneuropameisterschaften in Ancona den ersten Platz. Sechs Mal die Woche Training machen Weiss nichts aus. „Ich liebe den Sport und halte mich gerne fit“.

Abschließend fühlten Kretschmann und Raderschad noch dem Hennefer Musikproduzenten und Mitbegründer der Hennefer Jugendfußballschule Helmuth Rüzmann auf den Zahn. Nach zwei kurzweiligen Stunden, die von der Band „Saxemotion“ untermalt wurden, schickten der „Quirlige“ und der „Seriöse“ ein zufriedenes Publikum nach Hause.